Streifzüge durch Deutschland.

Augsburg und Umgebung.

(Copyright 1911 by Wm. Kaufmann.) (No. 58.)

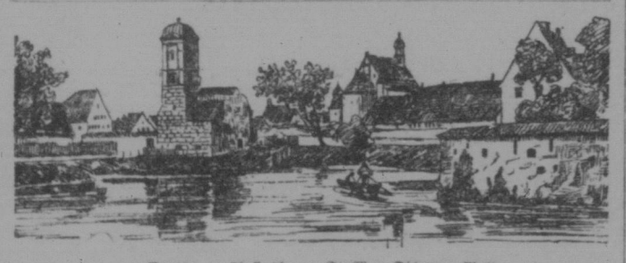
Jakob Fugger.

Augsburg ist, neben Nürnberg, so recht die Pracht- und Prunkstadt Deutschland im 15. und 16. Jahrhundert gewesen und zwar nicht nur Deutschlands allein, sondern ganz Mitteleuropas mit Ausschluß Italiens. Denn zu damaliger Zeit waren Paris und London noch weit entfernt davon, als Glanzpunkte der Kultur zu gelten, Berlin existirte noch so gut wie gar nicht, Wien war ein Markt an der unteren Donau, München besaß weniger Bedeutung als Freising und ließ

Karolinenstraße mit Perlachthurm und Rathhaus, Augsburg.

sich gar nicht vergleichen mit dem aufstrebenden und volkreichen Regensburg. Höchstens Lübeck im hohen Norden Deutschlands konnte zu jener Zeit noch rivalisiren mit Augsburg und mit Nürnberg. Von Augsburg schreibt der bedeutende Kulturhistoriker Riehl: „Noch zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts sollen die Straßen der Stadt anzuschauen gewesen sein wie ein großes Bilderbuch, dessen Blätter die mit Fresken bedeckten Häuserwände waren. Jetzt nimmt sich dieses Buch freilich aus wie eine Fibel, die unter die Hände allzu bildungsbegieriger Kinder gerathen ist; die eine Hälfte der Blätter ist herausgerissen, die andere zerfetzt. Aber trotzdem kann man aus diesen zerfetzten Blättern noch immer eine Bilderchronik des innern Volkslebens der alten Reichsstadt zusammensetzen, die klarer belehrt und anschaulicher als die meisten gedruckten Geschichtswerke. Ich selber habe Jahre lang die vielen Straßengemälde betrachtet und wieder betrachtet und Augsburgische Geschichten daraus gelernt, bevor mir irgend eine andere Chronik der Stadt in die Hände gekommen war."

Wenn man von der Glanzzeit Augsburgs spricht, so denkt man zunächst an



Augsburg. Wasserthurm, St. Max, Oblater Wall.

die großen Handelshäuser der Fugger und der Welser, und die Macht namentlich des ersteren Geschlechts war ja im 15. Jahrhundert so gewaltig, daß man mit einigem Recht von einem Zeitalter der Fugger sprechen kann. Jedoch wäre es verfehlt, nur jene Geldfürsten als die Schöpfer der Augsburger Glanzperiode zu bezeichnen. Neben den Fuggern und den Welsern beherbergte Augsburg noch eine ganze Reihe anderer Patricierfamilien, welche in der Geschichte nicht so sehr hervorgetreten sind, wie jene Bankiers der

Neu-Ulm.

deutschen Kaiser, welcher aber im stilleren Wirken sich große Verdienste erworben haben um den Aufbau der Glanz- und Prunkstadt Ausburg.

Im Jahre 1370 kommt Johannes Fugger, der einem armen Dorfe auf dem Lechfelde entstammt, nach Augsburg, betreibt dort das Gewerbe eines Leinewebers und wird durch Heirath mit der Patriciertochter Klara Witolf Bürger der Stadt. Sein Sohn Andreas wird schon mit Recht der reiche Fugger benannt und dieser Reichthum wird vom Geschlecht zu Geschlecht vermehrt. Die Fugger werden ein weitverzweigtes, in mehrere Linien zerfallendes Geschlecht, durch das Aussterben einzelner Linien wird das Vermögen wieder concentrirt und Jacob der Aeltere (gestorben 1469) kann seinen drei Söhnen Ulrich, Georg und Jacob einen für damalige Zeit ungeheuer groß erscheinenden Besitz hinterlassen. Längst sind die Fugger keine Leineweber mehr, sondern Großkaufleute. In Augsburg, Nürnberg und Venedig haben sie ihre großen Niederlassungen und Jacob der Jüngere hat es verstanden, die Bergwerke in Tirol, Kärnthen und Ungarn an sich zu bringen, welche jährlich 200,000 Goldgulden Reinertrag lieferten. Er wird kaiserlicher Rath und übt ir. Dienste Kaiser Maximilians I. einen weitgehenden politischen Einfluß. Dieser Jacob Fugger muß ein Mann von bedeutender Bildung, ein staatsmännischer Kopf und ein großer Kunstverständiger gewesen sein. Zugleich ist er ein Freund der Armen gewesen. Auch die Brüder Ulrich und Georg mehrten den Wohlstand und das Ansehen des Hauses. Ulrich betrieb auch den Kunsthandel und führte Albrecht Dürers Gemälde in Italien ein. Alle drei Brüder benützten ihren Reichthum in großmüthiger Weise. In ihrer Va-

Babenhausen.

terstadt stifteten sie sich ein Andenken durch die Gründung der sogenannten „Fuggerei". Sie kauften ein Stück Land in der Jakobivorstadt, ließen die dort stehenden alten Gebäude niederreißen und an deren Stelle 53 neue Häuser mit 106 Wohnungen erbauen, in welche sie ärmere Bürger und Einwohner für den geringen Zins von jährlich zwei Gulden zur Miethe aufnahmen. Diese Anlage besteht noch heutzutage und sieht einem besonderen Städtchen ähnlich. Sie hat drei Haupt- und drei Nebengassen, ebensoviele Thore und eine eigene Kirche.

Während des Ausburger Reichstages 1530 wohnte Kaiser Karl längere Zeit in des Anton Fugger Behausung am Weinmarkt, deren überaus prachtvolle Einrichtung seine Begleiter aus Spanien und den Niederlanden in Staunen versetzte. Aber nicht blos das Haus, sondern auch der Säckel des Fugger stand dem Kaiser offen, und zu Kostbarkeiten, Juwelen und Güter in vielen Ländern Europa's und den beiden Indien.

Die Welser in Augsburg und Nürnberg haben es nicht zu dem ungeheuren Reichthum gebracht, über welchen Anton Fugger einst gebot, auch hat jene Familie keine so hervorragende Köpfe aufzuweisen wie der jüngere Jacob und wie Anton Fugger es waren,

Westerthor in Memmingen.

jedoch auch die Macht der Welser war erstaunlich. Im Verein mit den Fuggern hatte Bartholemäus Welser dem Kaiser Karl V. 12,000 Tonnen Goldes (gleich 1¾ Million Dollars), eine bei dem damaligen Geldwerth ungeheure Summe, vorgestreckt. Dieses Schuldverhältniß benutzten die Welser zur Ausführung eines Unternehmens, das für die Entdeckung und die Besiedelung Amerikas von großer Tragweite hätte werden können, jedoch leider und zwar wesentlich in Folge der Conflikte zwischen Spanien und Deutschland gescheitert ist. Die Welser ließen sich von Karl V als Faustpfand für jene Schuld in Venezuela (vom Kap de la Vela bis zum Kap de la Marcapa) einen großen Strich Landes verschreiben und übernahmen die Verpflichtung, dieses Land zu unterwerfen und dann zu besiedeln. Die Welser sandten eine Flotte von vier Schiffen nach Venezuela, bemannt mit 600 deutschen und spanischen Kriegs-

Türkheim.

knechten und mit fünfzig deutschen Bergleuten zur Ausnützung der Gold- und Silberbergwerke. Ambrosius Alfinger aus Ulm war der Führer dieser Truppe. Klaus Federmann und Hans Seißenhofer wurden Alfinger mit Verstärkungen nachgeschickt, und später kam noch Georg von Speyer mit 300 Mann Fußvolk und 100 Reitern nach Venezuela. Diese Welser'schen Beamten und Heerführer unternahmen weite Entdeckungsreisen und führten blutige Kriege, jedoch ihre Heere wurden in

Irsee.

den unergründlichen Urwäldern und in Folge der Seuchen fast gänzlich aufgerieben. Der „Deutsche Pionier" von H. A. Rattermann in Cincinnati enthält ausführliche Schilderungen jener abenteuerlichen Fahrten.

Es bestehen noch Aufzeichnungen über den Geschäftsbetrieb im Hause Welser zu Augsburg, verfaßt von einem der ersten Angestellten, Lucas Rem. Danach müssen die Profite jener Großkaufleute nach heutigen Begriffen ungewöhnlich hoch gewesen sein. Nach Rem betrug der Nutzen der Welsergesellschaft in den Jahren 1502—4:

Hotel „Drei Mohren" und Fuggerhaus.

vom veranlagten Kapitale 31 Prozent, 1505—7: 39 Prozent, 1516: 30 Prozent. Durch die spätere Monopolwirthschaft stiegen die Gewinne dieser Gesellschaft noch weit höher.

Das Geschlecht der Welser ist weltbekannt geworden durch die schöne Frau, welche ihm entstammt ist, durch die so viel besungene Philippine. Philippine Welser war eine wunderschöne, tugendreiche Jungfrau und besaß auch eine für die Frauen der damaligen Zeit ungewöhnliche Bildung, wie denn überhaupt die Frauen und Töchter der Patricier sich durch Bildung sehr vor den Ritterfräuleins und selbst vor den Fürstinnen jener Zeit auszuzeichnen pflegten. Der reiche Patricier besaß nicht nur eine verhältnißmäßig gute Bibliothek, sondern er pflegte und unterstützte auch die Kunst und er war vor allen Dingen gastfrei. In jenen Häusern lebten oft auf lange Zeit Gelehrte und Künstler als gerngesehene Gäste, jene Häuser waren auch die Asyle der Brause- und Feuerköpfe, welche ihrer Zeit voraus dachten und strebten und deshalb in Conflikte geriethen waren mit den weltlichen und geistlichen Mächten. Der Verkehr mit diesen zum großen Theile hochbegabten die Töchter des Gastgebers und gewiß und gelehrten Hausgästen war die vortrefflichste Schule für die Frauen und nicht der unwichtigste unter den Faktoren, welche in jenen Städten nicht blos einen Geldsacks Adel, sondern auch einen wirklichen Geistesadel erstehen ließen. Wenn die damals fast allmächtigen Kaiser wie Freunde verkehrten in den Häusern der Fugger und der Welser, so war das nicht eine Art von Schinken- und Wurstverhältniß, d. h. so nahmen die Kaiser nicht nur Rücksicht auf die reichen und unentbehrlichen Gläubiger, sondern es imponirte ihnen bei ihren Geldgebern sicherlich auch die höhere Bildung, die weltmännische Klugheit und das Kunstverständniß dieser Patricier. Unter solchen Verhältnissen war Philippine Welser herangewachsen.

Bei einem Reichstage in Augsburg 1547 erblickte sie der damals neunzehnjährige Erzherzog Ferdinand, der zweite Sohn Kaiser Ferdinand I. und Neffe Karl's V. Es entspann sich der viel besungene und dramatisirte Liebesroman und zwei Jahre später ließ

Augsburg, Blick auf die obere Stadt.

sich Philippine dem Erzherzog heimlich antrauen. Acht Jahre später kam Philippine nach Prag an den Hof des soeben erwählten Kaisers Ferdinand, warf sich ihm zu Füßen, vertraute ihm, ohne Namen zu nennen ihr Glück, ihre Liebe und ihren Kummer, sich vor den Verwandten ihres Gatten nicht zeigen zu dürfen und der Kaiser versprach seine Fürsprache bei dem hartherzigen Schwiegervater (der er ja selbst war). Dann gestand Philippine Alles — aber Ferdinand's Zorn wurde durch ihren Liebreiz entwaffnet und der Kaiser hielt der Schwiegertochter gegenüber das Wort, welches er der Unbekannten gegeben hatte. Philippine wurde zur Markgräfin erhoben und ihre Söhne

Mindelheim.

erbten ihren Titel. — Die glückliche Ehe dauerte dreißig Jahre. In Innsbruck zeigt man heute noch das Grab der beiden Liebenden.

Der schöne Roman der Philippine Welser hat leider ein Gegenstück in der Geschichte der unglücklichen Agnes Bernauerin aus Augsburg. Sie ließ sich dem Herzog Albrecht von Baiern heimlich antrauen und verlebte einige Jahre ungetrübten Glücks an seiner Seite. Aber sein hartherziger Vater, Herzog Ernst von Baiern, wollte von dieser Verbindung nichts wissen, er wußte durch List seinen Sohn wegzulocken von Straubing, wo das junge Paar lebte, und ließ dann die schöne

Kaufbeuren.

Agnes als Hexe zum Tode verurtheilen. Man warf sie über die Brücke in die Donau. Sie trieb auf den Wellen und rettete sich fast an das Ufer. Aber einer der Henkersknechte rollte eine Stange in ihr langes blondes Haar und tauchte sie auf diese Weise unter in die Fluth. — Ihr Gatte aber rüstete ein Heer aus und führte Krieg gegen seinen hartherzigen Vater. Letzterer wurde besiegt und suchte dann Versöhnung mit dem Mordgetränkten Sohne.

Landsberg am Lech.

bauen über dem Grab der unglücklichen Bernauerin und eine herrliche Statue in Lebensgröße. — Bei dem Volke aber blieb die Bernauerin im Andenken als der „Engel von Augsburg" und heute noch singt man das Lied von dem Er ließ eine prunkvolle Kapelle erarmen schönen und tugendhaften Weibe:

„Sobald die Bernauerin vor's Thor 'naus kam,
Drei Herr'n gleich die Bernauerin vernahm":
„Bernauerin, was willst Du machen, ja machen?" —
„Und eh' ich will lass'n meinen Herzog entweg'n,
So will ich lassen mein jungfrisches Leb'n,
Ertrinken im Donauwasser, ja Wasser.
Der Herzog ist mein
Und ich die seim,
Wir sind gar treu versprochen, ja versprochen" u. s. w.

Zu hoher Blüthe entwickelte sich in Ausburg sowohl wie namentlich in dem gleichstrebenden Nürnberg das Kunsthandwerk. Die Goldschmiede Augsburgs waren nicht nur Handwerksmeister, sondern wahre Meister in der künstlerischen Bedeutung des Worts. Mit Staunen und Bewunderung stehen wir heute noch vor den von ihnen geschaffenen Kunstschätzen, welche in den Museen aufgestapelt sind. Hochbedeutende große Künstler hat Augsburg hervorgebracht, so die Maler Holbein den Aelteren, Burgkmair, Altdorfer, Dienecker, Hopfer, die Bildhauer Beirlin, Erhart, Muschgat, Loscher, von Giessern, Zottmann, Löffler, die Goldschmiede Georg und Nikolas Seld. Die Geschichte Augsburgs ist so reich, daß dadurch allein eine eigene Literatur erzeugt werden konnte, wir erinnern nur an die Ueberreichung der Augsburger Confession in der Melanchton'schen Bearbeitung am 25. Juni 1530; an den Augsburger Religionsfrieden, an die schweren Tage des dreißigjährigen Krieges, welcher Augsburg ungeheure Opfer auferlegte.

Das moderne Augsburg ist eine rasch zunehmende Stadt von nahezu 90,000 Einwohnern, der Sitz vieler Industrien, namentlich auch ein Hauptstapelort für das Buchgewerbe. Aber sein früherer Glanz wird niemals wiederkehren, trotz aller modernen Fortschritte und trotz der Strebsamkeit seiner Bürgerschaft. Man pflegt jetzt pietätvoll die Ueberbleibsel aus der Glanzzeit, jedoch hat man etwas spät mit dieser Pflege begonnen und so bietet Augsburg längst nicht die Fülle von Sehenswürdigkeiten wie z. B. seine Schwesterstadt Nürnberg. Aber der Kunstfreund und der Freund des Alterthums wird sich doch hochbelohnt finden durch einen Besuch dieser immer noch hochinteressanten Stadt.

* * *

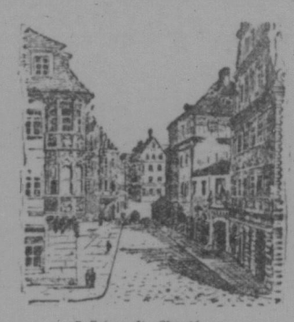
Augsburg ist die Provinzialhauptstadt des bairischen Schwabens und so zählen wir zur Umgegend Augsburgs die hauptsächlichsten Gebiete dieser Provinz. Wir beginnen an der westlichen Landesgrenze.

Neu-Ulm an der Donau, ist wie schon der Name besagt, eigentlich eine Vorstadt der großen württembergischen Stadt und Festung Ulm, welche am andern Donauufer liegt. Neu-Ulm ist eine ganz neue Stadt und wurde erst 1830 selbstständig. Als 1842 Ulm Bundesfestung wurde; da wurde auch Neu-Ulm als Brückenkopf in die Festungsanlagen hineinbezogen. Neu-Ulm hat gegen 9000 Einwohner, darunter eine Garnison von 2500 Mann. Es liegen hier ein Infanterieregiment, ein Artillerie-Bataillon und eine Abtheilung Reiter.

Memmingen, 10,000 Einwohner ist eine der größten Städte des bairischen Schwabens, hart an der württembergischen Grenze belegen. Um die Stadt breitet sich eine ausgedehnte, sehr fruchtbare Ebene aus. Den eigentlichen Stadtkörper umgürtet noch immer eine alte Festungsmauer. Die Stadt war schon im Mittelalter bedeutend, namentlich weil sie günstige Zugänge, einerseits nach Lindau am Bodensee, andernseits nach den Alpenpässen des

Dom, Augsburg.

Algäu besaß. Unweit Memmingen liegt die alte Welfenstadt Mindelheim (4000 Einwohner) nebst der prächtigen aussichtsreichen Mindelburg. Auch das kleinere, mit mächtigen Kirchen und Klostergebäuden ausgerüstete Städtchen Türkheim an der Wartach (2000 Einwohner) wurde im frühen Mittelalter von den Welfen begründet. Weit wichtiger als Türkheim ist in neuester Zeit ein ehemals armseliges Dörfchen geworden durch die wunderbaren Heilerfolge eines biederen Landgeistlichen, des vielberühmten Pfarrers Kneipp. Wir meinen Wörishofen, jetzt ein Ort von über 3000 Einwohnern mit großen Hotelbauten, vielen Villen und Pensionen, stattlichem Kurhaus und dem ganzen Apparat eines Weltbades. Wörishofen wird auch jetzt noch nach dem Tode des berühmten Pfarrers Kneipp stark besucht, gegen 12,000 Kurgäste im Jahre, wenn auch der Verkehr beträchtlich nachgelassen hat, seitdem nur Kneipp's Schüler daselbst wirken. Eine große Anzahl Kaltwasserheilanstalten nach dem Wörishofener Muster sind jetzt in ganz Deutschland entstanden,



Kesselmarkt, Augsburg.

und in der ganzen Welt besaß der schlichte Pfarrer zahlreiche treue und dankbare Freunde und Anhänger.

Babenhausen, ein schön gelegener Markt an der fischreichen Günz, erhält namentlich durch das die Höhe krönende Fugger'sche Schloß ein stattliches Aussehen. Die ganze Umgegend war früher im Besitz der reichen Fugger'schen Familie in Augsburg.

Kaufbeuren ist jetzt eine rasch aufstrebende Industriestadt im südlichen Theile des bairischen Schwabens,

Hinrichtung der Bernauerin.

schon dem Algäu zugehörig. Die Stadt ist alt und thurmreich, da noch viele Thurmbauten der früheren Befestigungen stehen geblieben sind. Die Industriethätigkeit Kaufbeurens besteht in der Hauptsache aus der mechanischen Baumwollspinnerei (700 Arbeiter) und aus der Anstalt für Kunstdruck (300 Arbeiter) sowie aus Brauereien mit beträchtlicher Ausfuhr. Kaufbeuren ist der Geburtsort des vortrefflichen Dichters Ludwig Ganghofer. Die Stadt zählt jetzt gegen 8000 Einwohner. Auf der Höhenterrasse im Nordwesten der Stadt befindet sich die Kreis-Irrenanstalt, welche eine Filiale in der benachbarten Ortschaft Irsee besitzt. — Auch der aufstrebende Eisenbahnknotenpunkt Buchloe wäre für diese Gegend noch zu erwähnen.

Von Lindau werden wir bei der Schilderung der Bodenseelandschaften eingehend erzählen und von Kempten haben wir bereits unter Algäu berichtet.

Landsberg am Lech, südlich von Augsburg, etwa auf der Mitte des Wegs von Augsburg nach dem Hochgebirge gelegen, ist eine Stadt von 5500 Einwohnern, macht einen höchst malerischen Eindruck dadurch, daß das alte Jesuitencollegium mit weithin schimmernden Gebäuden auf der Höhe oberhalb der eigentlichen Stadt thront. Die Stadt hat im 30jährigen Kriege Furchtbares erlitten, sie wurde mehrmals von den Schweden erstürmt und geplündert. Man zeigt noch die Stelle an der Stadtmauer, von welcher sich vierunddreißig Frauen und Jungfrauen hinabstürzten, um der Entehrung zu entgehen. Auch in den späteren Kriegen ist Landsberg hart mitgenommen worden. So wurden von dieser Stadt in den Jahren 1805 bis 1813 nicht weniger als 462,253 Mann bequartirt und verpflegt!

Der „Saskatchewan Courier" ist up-to-date,
Sagt ein Herr, der es versteht,
Er liest sie gern, du siehst es hier,
Weil er drin sieht das „Ad."
Vom guten
Regina Bier

Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Teilen der Provinz.

Regina Brewing Company, Ltd.
Regina-Tel. 541 Post-Box 1083

Gehen Sie zur
Regina Wholesale Liquor Co.
auf der Scarth-Straße
für das berühmte Calgary Lager Bier. Nur $3.00 jetzt für ¼ Faß bei Abnahme von zwei oder mehr Fässern. Immer ein volles Lager in Weinen, Liqueuren. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt.
Machen Sie einen Versuch.
Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.
G. Tomlinson, Manager.

Vons Hotel
Adolf Ehmann, Eigentümer
Reginas größtes deutsches Hotel
Deutsche Bedienung.
Deutsche Küche
Gute Zimmer. Zimmer-Tel. Thon.
Dampfheizung. Elektrisches Licht.
Heißes und kaltes Wasser.
Ecke 10. Avenue und Osler Straß am Marktplatz. Regina, Sask.

Victoria Hotel
Regina.
Osler-Straße - am Marktplatz.
Unter neuer Geschäftsleitung.
Neu ausgestattet.
Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung.
Vorzügliche Küche. Beste Getränke.
Deutsche Bedienung.

Royal Hotel
Geo. Lashinski, Eigentümer.
Ecke 10. Avenue und Ottawa-Straße.
Gute Zimmer,
Gute Küche.
Dampfheizung — Elektrisches Licht,
Heißes und kaltes Wasser.
Gute Bedienung.

Deutsches Restaurant
Mathias Brunner,
Billige Schlafstellen
Gute Küche.
10. Avenue. Nargang Block.

Wichtig!
Leute, die sich für Farmland interessieren, sollten sich unser Buch mit Beschreibungen von Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, schicken lassen. Warm im Winter, kühl im Sommer.
L. v. d. Leck,
Room 4 Kemper Bldg.,
North Av. u. Halsted St.
Chicago, Ill.

3 halbe Sektionen nahe bei Regina auf leichte Bedingungen. || **6 der besten Bauplätze** im östlichen Teile der Stadt zum Verkauf zu billigstem Preise und leichten Bedingungen.

Moderne Häuser in allen Teilen der Stadt. || Feuer-Versicherung — Hagel-Versicherung || Schiffskarten der Cunard & Donaldson Linie.

Für prompte und reelle Bedienung wendet Euch an uns.

John W. Ehmann & Co. Phone 1504 1516 Elfte Ave., Regina, Sask.